



[Autoposer: Hauptsache laut und auffällig >](#)
[< Freie Fahrt auf dem RS1](#)

Reise per Anhalter

Wie gefährlich ist Trampen?



Trampen kann aufregend sein – aber auch gefährlich werden

© master1305/adobe.stock.com

Daumen raushalten und los geht's, ohne einen Cent zu bezahlen: Vor allem für junge Menschen ist eine Fahrt per Anhalter eine spannende Art zu reisen. Dass Trampen jedoch sehr gefährlich sein kann, zeigt der Fall von Sophia L., die von Leipzig nach Bayern fahren wollte. Die Studentin war im Juni 2018 an der A9 in einen Lkw mit marokkanischem Kennzeichen zugestiegen. Etwa zwei Wochen später fand die **Polizei** ihre Leiche in der Nähe einer Tankstelle im Norden Spaniens. Tatverdächtig ist der 41-jährige Fahrer des Fahrzeuges.

Unsicher? Besser stehen bleiben!

Natürlich ist ein Fall, wie der der jungen Studentin, nicht alltäglich. Häufig kommt man sicher an sein Ziel. Dennoch gilt: Bevor man bei einer fremden Person einsteigt, sollte man mit der Fahrerin oder dem Fahrer sprechen und sich einen ersten Eindruck vom Fahrzeugzustand verschaffen. Bei der geringsten Unsicherheit ist es immer besser, auf eine Mitfahrt zu verzichten, selbst wenn man es eilig hat oder schon längere Zeit wartet. „Es gibt verschiedene Vorsichtsmaßnahmen, die in Zusammenhang mit dem Trampen immer wieder genannt werden. Dazu gehören: nicht alleine trampen, nur bei Paaren oder Frauen mitfahren sowie Kennzeichen und Fahrtziel gleich zu Beginn der Reise übers Handy an eine Kontaktperson verschicken“, erklärt Jessica Maron, Pressesprecherin beim LKA Rheinland-Pfalz. „Man muss jedoch ganz klar sagen: Das kann die Gefahr vielleicht verringern, aber definitiv nicht ausschließen!“ Darüber hinaus trifft die weit verbreitete Annahme, dass nur Frauen beim Trampen etwas

zustößt, nicht zu. Auch Männer können körperlich angegriffen oder ausgeraubt werden. Hinzu kommt, dass sich häufig nur schwer einschätzen lässt, ob der Fahrer oder die Fahrerin wirklich fahrtauglich ist oder etwa unter Drogen- oder Alkoholeinfluss steht.

Wenn, dann lieber Mitfahrzentrale

Etwas sicherer als das Trampen ist es, eine Mitfahrgelegenheit zu nutzen. Denn die Fahrerinnen und Fahrer sind über das jeweilige Online-Portal registriert. „Aber auch hier gilt es, vorsichtig zu sein“, warnt Jessica Maron. „Man kennt die Person, zu der man ins Auto steigt, auch in diesem Fall nicht. Keiner weiß, wer sich wirklich hinter dem Profil verbirgt.“ Auf positive Bewertungen durch andere Nutzerinnen und Nutzer kann man sich nur bedingt verlassen, denn diese können gefälscht sein. Entscheidet man sich für eine Mitfahrgelegenheit, sollte man vor der Reise einer Vertrauensperson davon erzählen und ihr das Kennzeichen des Wagens mitteilen. Zudem empfiehlt die Pressesprecherin, vor und während der Fahrt sowie nach dem Aussteigen kurz mit der Person zu telefonieren, um ihr ein Zeichen zu geben, dass alles in Ordnung ist. „Diese Hinweise gelten im Umkehrschluss auch immer für die Fahrer“, fügt Maron ergänzend hinzu. „Egal ob man spontan jemanden mitnehmen möchte oder über eine Mitfahrzentrale.“

Gefahren erkennen und reagieren

- ▶ Kennzeichen und Fahrtziel gleich zu Beginn der Reise übers Handy an eine Kontaktperson verschicken – ruhig so, dass der Fahrer dies mitbekommt.
- ▶ Mit Tür-, Fenster- und Sicherheitsmechanismen vertraut machen, um im Notfall das Fahrzeug verlassen zu können.
- ▶ Im Blick behalten, ob die vereinbarte Strecke eingehalten wird.
- ▶ Wird die Strecke verlassen oder der Fahrer zudringlich, darauf bestehen, sofort auszusteigen.
- ▶ Sollte der Fahrer dies nicht zulassen, Fenster öffnen und greifbare Gegenstände heraus werfen. So löst man beim Täter Irritation aus und erregt die Aufmerksamkeit anderer Verkehrsteilnehmer.
- ▶ Zudem auf jede erdenkliche Art andere Menschen auf die Situation aufmerksam machen.
- ▶ Schnell, konsequent und rechtzeitig handeln! Auf einsamen Landstraßen oder einem Feldweg könnte es dafür zu spät sein.

Öffentliche Verkehrsmittel sind eine gute Alternative zum Trampen. Bei der Bahn gibt es z. B. spezielle Rabatt-Angebote für Jugendliche. In vielen Städten hat man zudem die Möglichkeit, nachts ein Anruf-Sammeltaxi zu nutzen.




Vorsicht vor Schleusern

Worüber man sich ebenfalls im Klaren sein muss, wenn man selbst eine Fahrt anbietet: Online-Mitfahrzentralen werden immer wieder genutzt, um Menschen unter Umgehung der gesetzlichen Einreisebestimmungen in Länder der EU zu befördern. Die **Schleuser** nehmen Kontakt zur Fahrerin oder zum Fahrer auf und vermitteln zu schleusende Personen, die angeblich Freunde oder Bekannte sein sollen, als Mitfahrer. Für diese „Dienstleistungen“ müssen die geschleusten Personen meist viel Geld bezahlen. Nicht selten verschulden sie sich dafür, was zu einer jahrelangen Abhängigkeit von der Schleuserorganisation führen kann. Doch auch für die Fahrerin oder den Fahrer kann eine Schleusung zum Problem werden. Denn nicht selten gerät man bei einer Kontrolle unter Verdacht, ein Mitglied der Schleuserbande zu sein. Darauf folgen unter Umständen eine Festnahme, Vernehmungen und ein langwieriges **Strafverfahren**.

Schleusung erkennen und Polizei informieren

Wer eine Mitfahrt aus dem Ausland oder ins Ausland anbietet, ist besonders gefährdet, von Schleusern ausgenutzt zu werden. Erfolgt die Kontaktaufnahme immer durch einen Vermittler, könnte das ein erstes Anzeichen sein. Ein weiterer Hinweis ist, wenn nicht die Mitfahrerin oder der Mitfahrer, sondern eine andere Person die Fahrtkosten zu Beginn der Reise beziehungsweise am Zielort begleicht. Zudem sind die Mitfahrenden häufig nicht in der Lage, sich aufgrund der Sprachbarriere selbst zu verständigen. Besteht der Verdacht, dass eine Schleusung geplant ist, sollte man darauf bestehen, dass sich die Mitfahrerin oder der Mitfahrer vor Fahrtantritt ausweist. Kann die Person keinen Pass vorzeigen, sollte man sie nicht mitnehmen und die **Polizei** informieren. Das gilt auch, wenn man trotz Vorlage eines Passes erhebliche Zweifel daran hat, dass die Person rechtmäßig ein- oder ausreist. Innerhalb von Deutschland sollte man den polizeilichen Notruf 110 wählen oder die **Bundespolizei** unter (0800) 6888000 informieren. Im Ausland ist es wichtig, sich an den dortigen Polizeinotruf oder die nächste Polizeidienststelle zu wenden. MW (31.08.2018)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Gefahrguttransporte mit dem Pkw](#)
-  [Trendphänomen „Carsharing“](#)
-  [Auffahrende Lkw am Stauende](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Autofahrer



Ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft **Smarte Lösung für die Polizei**

Ob Unfälle aufnehmen, Auto-Kennzeichen abgleichen oder Führerscheine...[\[mehr erfahren\]](#)



Reifen, Licht und Scheiben

Das Auto winterfest machen

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, wird es Zeit für...[\[mehr erfahren\]](#)



Beleuchtung schafft Sicherheit im Straßenverkehr

Licht anschalten am Auto, Motorrad und Fahrrad!

Gerade bei schwierigen Lichtverhältnissen kann die...[\[mehr erfahren\]](#)



Umweltzonen sollen die Feinstaubbelastung in Ballungsräumen vermindern

Mit der richtigen Plakette unterwegs

Feinstaub- und Rußpartikel in der Atemluft dringen tief in die...[\[mehr erfahren\]](#)



Bei Unfällen kann sie Leben retten

Die „Rettungskarte“ gehört in jedes Auto

Nach einem Verkehrsunfall zählt oft jede Sekunde. Die Rettungskräfte...[\[mehr erfahren\]](#)



Was muss ich, was darf ich, was kann ich?

Zivilcourage aus rechtlicher Sicht

Zivilcouragiert und beherzt handeln, wenn andere Hilfe brauchen – was...[\[mehr erfahren\]](#)



Neue Regeln, Strafen sowie Schilder für Verkehrsteilnehmer

Mit der StVO-Novelle 2020 soll die Mobilität sicherer,...[\[mehr erfahren\]](#)



Mit Christoph Birnstein, Automobilclub Europa (ACE)

Video: Auto winterfest machen

In diesem Video gibt Christoph Birnstein, NRW-Regionalbeauftragter...[\[mehr erfahren\]](#)



Unfallrisiko - Vorbeugung - Tipps für Fahrer

Geisterfahrer: Horror auf der Autobahn

Drei Tote auf der A38 bei Eisleben (Sachsen-Anhalt), zwei Tote und...[\[mehr erfahren\]](#)



Vor allem im Internet ist Vorsicht geboten

Sicher zum Gebrauchtwagen

Kaum eine Berufsgruppe wird so oft als Beispiel für unseriöses...[\[mehr erfahren\]](#)

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren